



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999


Internet: www.shishu-mandir.de

E-Mail: shishumandir83@gmail.com

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

Neues aus Bangalore - 4/2017 (Oktober - Dezember)



Zunächst eine kleine Neuerung zum Jahreswechsel: Der deutsche Verein Shishu Mandir hat sein altes Logo durch das des indischen Vereins ersetzt;  auf der neuen Homepage konnte man das schon sehen. Ob nun ein Sinnbild für *Behütet-Sein* wie bisher oder für *Befreiung* jetzt für den Verein steht - Shishu Mandirs Arbeit in Indien und Europa ändert sich nicht: Unterprivilegierten Kindern, zumeist aus Slums, den Start in ein hoffnungsfrohes Leben zu ermöglichen, ist nach wie vor unser erklärtes Ziel.

Das fängt schon bei den Kleinsten an: Das Heim ist immer häufiger Anlaufstelle für werdende Mütter, die ihre Babys zur Adoption freigeben wollen. Von den wenigen Institutionen, die in Bangalore noch Adoptionen vermittelten, haben einige bereits geschlossen, andere nehmen keine Kinder an, die medizinische Hilfe benötigen, also hohe Kosten verursachen - und so kommt man zu Shishu Mandir. In diesem Jahr fanden wir für 21 Kinder aus dem eigenen Heim Adoptiveltern, halfen aber auch indienweit bei der Vermittlung von 40 Waisen. Zurzeit warten 15 Säuglinge und Kleinkinder bei uns auf Adoptiveltern.

Gesundheitliche Probleme eines Kindes sind für unseren Verein kein Grund, es abzuweisen, und sei die erforderliche Behandlung auch noch so teuer. Erfreulicherweise erhalten wir Unterstützung von der indischen Gesellschaft, wenn wir um finanzielle Hilfe für medizinische Zwecke bitten. Eins von mehreren Beispielen ist Lena, ein erst einen Monat altes Mädchen. Sie hat einen schweren Herzfehler mit nur einer Herzkammer und musste schon eine Entlastungsoperation ertragen. Dieser erste Eingriff kostete € 3000, doch zwei weitere Operationen werden folgen. Die erste hat sie gut überstanden und wird nun im Heim betreut. Ein anderes Kind, ein kleiner Junge, hat nicht nur ein Loch in der Herzscheidewand, sondern scheint am Down-Syndrom zu leiden. Eine Untersuchung seiner Chromosomen läuft zurzeit noch, um die Diagnose endgültig zu sichern.



Am anderen Ende der Skala, bei den Großen und Starken, die es dank der Hilfe des Vereins weit hinauf geschafft haben, steht die junge Shakeela. Sie hat als erste Shishu-Absolventin eine Anstel-

lung bei der Regierung bekommen. Als sie in die 6. Klasse der Shishu-Schule ging, setzte ihr Vater ihre Mutter mit Kerosin in Brand. Die Frau konnte dank der Spenden, die Shishu Mandir organisierte, behandelt werden und überlebte knapp. Shakeela, die Jüngste von drei Schwestern, war, wie sich Direktor Anand erinnert, nur eine mittelmäßige Schülerin, aber sie hatte trotz der schrecklichen Erfahrungen Freude am Lernen und gab diese Einstellung weiter. Mit ihren Schwestern sorgte sie für die Mutter und besuchte ein Abendkolleg, wofür Shishu Mandir aufkam. Die Unterstützung einer Schülerin in einem Abendkolleg war eigentlich nicht üblich, aber das Vertrauen in die Kraft des Mädchens war berechtigt. Inzwischen ist sie mit ihrer Mutter aus einer provisorischen Hütte in eine Dienstwohnung umgezogen.

Die Kinder und Jugendlichen werden dazu angehalten, sich auch für ihre Eltern verantwortlich zu fühlen. In einer Diskussion von Shishu-Lehrlingen mit dem Leiter der örtlichen Polizeistation beklagten die Jugendlichen, dass Polizisten bestechlich sind, dass sie zu wenig gegen den Drogenverkauf - sogar an Kinder - tun und dass sie nicht darauf achten, dass die Kneipen in ihrer Umgebung die Sperrstunden einhalten. Sie sprachen dabei aus eigener Erfahrung: Ein Mädchen konnte nur unter Tränen erzählen, dass ihr Vater bis Mitternacht in der Bar sitzt und alles Verdiente vertrinkt.

Auch für diese Älteren, die von Shishu Mandir zu verschiedenartigsten Handwerkern ausgebildet werden, ist es unerlässlich, dass man ihnen nicht nur die Lehre, sondern auch einen Ausgleich für ihr trostloses Zuhause bietet. Dabei helfen die vielen Sportangebote, für die es auf dem Gelände ideale Bedingungen gibt. Hier finden häufig auch überregionale Wettkämpfe statt, bei denen die Teilnehmer besonders die vorbildlich sauberen sanitären Einrichtungen und die Unterbringung auf dem Gelände genießen. Diese Aktivitäten werden auch von den Behörden beobachtet und haben dazu geführt, dass man der Shishu-Schule weiterhin die Ausnahme erlaubt, kleinere Klassen als gesetzlich verordneten beizubehalten. (Über dieses Problem wurde bereits im vorigen Quartalsbericht geschrieben.)

Die Lehrlinge bekommen oft schon Job-Angebote, noch ehe sie ihren Kurs abgeschlossen haben. Zusätzlich werden sie darauf vorbereitet, sich in Vorstellungsgesprächen angemessen zu behaupten. Firmen, die Shishu Mandir auch anderweitig unterstützen, veranstalten Kurse, in denen die Bedeutung von Selbstvertrauen, Lerntechniken, Diskussionsführung, Körpersprache und dergleichen vor Augen geführt wird. Ein besonderes Erfolgserlebnis bot den angehenden Elektrikern eine Spende von Schneider Electric: 900 Solarzellen und LED-Lampen, die die Lehrlinge zusammenbauen und in Dörfern installieren durften, die keinen Stromanschluss haben. Eine solche Aktion hatte es schon vor Jahren für 100 Familien der Shishu-Schulkinder gegeben. Trotz anfänglicher Skepsis nutzen heute noch fast alle Beschenkten diese Möglichkeit, während es rund umher wegen des häufigen Stromausfalls dunkel ist. Schneider wird die Ausrüstung auch noch für die restlichen Schüler-Familien und die Shishu-Bediensteten sponsern.



Weihnachtliches Wett-Puzzeln

Wie jedes Jahr wurde auch jetzt im vorwiegend hinduistischen Bangalore ausgiebig Weihnachten gefeiert. Alle Mitarbeiter und Kinder zogen Heiligabend singend zu einer selbst gebauten Krippe, und anschließend hielt Mr. Anand eine eindrucksvolle Weihnachtsansprache. Natürlich gab es dann



Hella Mundhra verteilt die Weihnachtsgeschenke

auch Geschenke und ein festliches Essen sowie einen spannenden Puzzle-Wettbewerb. 30 Schulkinder zogen am nächsten Tag in ein äußerst ärmliches Dorf, um dort zu singen. Für die Shishu-Kinder war es die Begegnung mit Menschen, die noch ärmlicher leben, als sie selbst es in ihren Slums gewohnt sind.

Zur Weihnachtsfeier im Kindergarten wurden auch die ehemaligen

Kinder eingeladen, die nicht in die Shishu-Schule, sondern in eine staatliche Einrichtung gehen. Die meisten von ihnen sind Shishu Mandir ohnehin noch verbunden und kommen jeden Nachmittag für zwei Stunden, um dort ihre Hausaufgaben zu machen.



Ich komme zum Anfang dieses Berichts zurück, und da sagen zwei Fotos mehr als alle Worte:



Das Ziel unseres Vereins ist es, den Schwächsten aus einem aussichtslosen Leben herauszuhelfen und aus ihnen glückliche Kinder zu machen. Und dazu bitten wir auch in Zukunft um Ihre Mithilfe. Zurzeit betreut Shishu Mandir

85 Kindergarten-Kinder
 235 Schüler
 22 Schüler oberhalb Kl. 10 - 11. u. 12. Klasse
 22 Bachelor-Studenten
 5 Studenten in der Lehrerausbildung
 1 Psychologie-Studentin
 135 Lehrlinge

Dem stehen im deutschen Verein gegenüber:

- 166 Mitglieder
- 220 Paten, von denen einige auch 2 Kinder betreuen

Aber 11 Kinder sind noch ohne Paten - obwohl eine Patenschaft nur € 36,-- im Monat kostet. Vielleicht bringt das neue Jahr ja weitere Hilfe?

Mit den besten Wünschen für 2018

Frank Schröder